



Hallo, liebe Leser!

Wollen Sie mit uns sprechen?  
Über Themen, die wir aufgreifen sollten,  
Erfreuliches oder Unerfreuliches?  
Dann rufen Sie uns an:

**(03 92 01) 7 05 23**

Von 11 bis 12 Uhr erreichen Sie heute  
**Karl-Heinz Klappoth**

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!  
**(0 18 02) 22 99 00** (EUR 0,06 pro Anruf\*)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: [vertrieb@volksstimme.de](mailto:vertrieb@volksstimme.de)

**LOKALREDAKTION:** Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29  
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt  
[redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de](mailto:redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de)

**Leitende Regionalredakteurin:** Elke Appelt  
(ea, 0 39 41/69 92 20)

**Redaktion Wolmirstedt:** Ivar Lütke (Leitung, il,  
0 39 04/66 69-30), Klaus Dalichow (kd, 03 92 01/7 05-24),  
Karl-Heinz Klappoth (kl, -23), Claudia Labude (cl, -21)

**Regionalreporter:** Tom Koch (tk, 0 39 41/69 92 2)

**ANZEIGEN:** Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf\*)  
[anzeigen@volksstimme.de](mailto:anzeigen@volksstimme.de)

**TICKET-HOTLINE:** Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute\*)

**SERVICE-PUNKT:** Zustellservice Ohrekreis GmbH,  
August-Bebel-Straße 35, 39326 Wolmirstedt

(\*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

## LEUTE, LEUTE



Für etwas mehr als ein halbes Jahr erhielt „Supertalent“ **Michael Hirte** vom Autohaus Rusche ein Fahrzeug gesponsert. Mit dem Opel Vivaro kann der Künstler nun zu seinen zahlreichen Auftritten führen, die ihn am 13. Juni 2011 auch wieder einmal nach Farsleben führen werden. Damit Hirte alle Details für die Bedienung des Transporters kennt, gab ihm Werkstattmeister **Steffen Rustenbach** vor der Heimfahrt noch eine kurze Einweisung. (cl)

„Ich war auch schon oft auf

Webers Hof, als Farsleben noch nicht zu Wolmirstedt gehörte“, erklärte Bürgermeister **Dr. Hans-Jürgen Zander** bei der Feier zum zehnjährigen Bestehen des Vereins am Sonnabend. „Und das lag nicht nur daran, dass es hier so leckeres Guinness gibt“, machte das Stadtoberhaupt aus seiner Leidenschaft für das irische Bier keinen Hehl. (cl)



## REAKTION

Zu den Deponieplänen in Farsleben

## Stahlknecht: Unterstützung für die Bürgerinitiative

Zur Berichterstattung über den Besuch des Umwelt- und Wirtschaftsausschusses in der Kiesgrube Farsleben (Volksstimme vom Dienstag) erreichte uns folgende Reaktion des CDU-Landtagsabgeordneten **Holger Stahlknecht**:

„Ich wehre mich vehement gegen die Errichtung einer Deponie in Farsleben. Ich habe Verständnis dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger alle rechtsstaatlichen und juristischen Mittel in dem

laufenden Genehmigungsverfahren ausschöpfen. In der unmittelbaren Nähe zu der Ortschaft Farsleben ist die Errichtung einer solchen Deponie nicht vertretbar. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Deponien schwer überwachbar sind und die Betreiber vielfach auch der Versuchung erliegen sind, nicht nur das einzulagern, was rechtlich erlaubt ist. Gerne bin ich bereit, die Bürgerinitiative und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen.“

## ANGEMERKT

### Es weihnacht bald

Von Karl-Heinz Klappoth

Jetzt wird's ernst. Oder anders ausgedrückt: Es weihnachtet bald! Das Bild hat sich gewissermaßen über Nacht verändert. Und tut es bis garantiert bis zum 27. November – dann, wenn auch der Adventmarkt auf der Schlossdomäne seine Pforten öffnet – täglich weiter. Nicht wenige haben nämlich das schöne Wetter am Wochenende für einen letzten

Herbstputz genutzt, dabei die Gunst der Stunde gleich genutzt, um bereits für Weihnachten zu dekorieren. Wer in diesen Tagen mit offenen Augen durch die Stadt geht, wurde bereits erleuchtet: Lichterketten und Weihnachtssterne erstrahlen an Fenstern und Balkonen. Es wird auch Zeit, denn sie vergeht wie im Fluge und der 1. Advent steht vor der Tür.



Simone Matern (Mitte) lässt sich bei der Arbeit von Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (2.v.l.) und Holger Stahlknecht (r.) über die Schulter schauen. Christian Geyer (l.), Simone Günther und Raimund Heinke sind von ihrer Mitarbeiterin angetan. Fotos: Karl-Heinz Klappoth

Wirtschaftsminister Reiner Haseloff besucht Werkstätten für Menschen mit Behinderung

## Recyclinghof entwickelt sich zur echten Qualitätsmarke „HW 15“

Wirtschaftsminister Reiner Haseloff war sichtlich beeindruckt: „Hier wird großartige hochtechnisierte Arbeit abgeliefert, auf die die Mitarbeiter stolz sein können.“ Das Lob aus beruflichem Mund hörte nicht nur Christian Geyer, Vorstand der Stiftung **Bodelschwingh-Haus**, gern, der gestern Mittag den Gast aus der Landeshauptstadt in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen am Handwerkerring 15 empfing.

Von Karl-Heinz Klappoth

**Wolmirstedt.** Geschäftsführer Raimund Heinke führte gemeinsam mit Produktionsleiterin Simone Günther den Wirtschaftsminister, der in Begleitung von Holger Stahlknecht, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU im Landtag, kam, durch die Einrichtung. Und der Minister zeigte sich sehr interessiert, wollte mehr über den Standort und ihre Beschäftigten erfahren.

Zum Beispiel, dass der Neubau der ehemaligen Schuhfabrik seit nunmehr zehn Jahren als Betriebsstätte der Werkstatt für behinderte Menschen stetig entwickelt wird. „Seit Februar 2002 hat sie zudem die offizielle Anerkennung der Bundesagentur für Arbeit“, so der Geschäftsführer. Der Standort am Handwerkerring 15 bietet seitdem über 60 Menschen mit Behinderung Ar-



Wirtschaftsminister Reiner Haseloff und Holger Stahlknecht wurden von den Beschäftigten nach dem Rundgang zum Mittagessen eingeladen.

beitsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen. Wie Raimund Heinke betonte, war anfangs hier der Recycling-Bereich für sogenannte „weiße Ware“ (gemeint waren Kühlschränke, Waschmaschinen und Elektronikschrott) angesiedelt, der den Standort bis heute namentlich prägt. „Viele sprechen nicht ohne Stolz nach wie vor vom Recyclinghof, wenn sie den Handwerkerring 15 meinen.“ Dieser Bereich hat sich längst auf Elektronikschrott spezialisiert, arbeitet dabei sehr eng mit der Abfallentsorgung „Untere Ohre“ zusammen. Das Spektrum der Arbeitsangebote – davon konnte sich der

Wirtschaftsminister bei seinem Rundgang überzeugen – ist inzwischen vielfältiger und breiter geworden. Der neue Name „HW 15“ inwischen das neue Markenzeichen. Hinzugekommen sind nämlich die Näherei, der Metallbau, der Elektrobau und die Windgeneratorenfertigung. „Auftraggeber“, so führte er Geschäftsführer nicht ohne Nachdruck aus, „sind namhafte Hersteller von Windkraftanlagen, von Schutzhelmen, aber auch von diversen Industrieanlagen. „Heute bieten wir am Standort sehr interessante Arbeitsplätze an, die auch den Charakter einer industriellen Fertigung tragen“, betonte Produktionsleiterin Si-

monie Günther. „Die Besonderheit ist das angepasste Arbeitsumfeld und die Vermeidung von Überlastungssituationen durch die Anleitung sowie Begleitung durch ausgebildetes Fachpersonal.“

„Denn hier sind nicht nur körperlich und geistig Behinderte eingesetzt, sondern auch Menschen mit seelischen Erkrankungen fühlen sich hier gut aufgehoben und betreut“, ergänzte Raimund Heinke. „Zudem bietet die Nähe zur Industrieproduktion auch die Chance zur Vorbereitung auf eine Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt.“

Die Werkstätten können bereits mit Ergebnissen aufwarten: Seit dem Vorjahr konnten vier sozial benachteiligten Menschen einen nach Tarif bezahlten Arbeitsplatz als Produktionshelfer angeboten werden. Dies wurde möglich, weil auch der Gesetzgeber diesen Männern und Frauen eine Chance einräumen will und entsprechende Förderungen zur Verfügung stellt.

„Allerdings ist die weitere Finanzierung wegen der öffentlichen Haushaltslage ab 2011 mehr als fraglich“, so Geschäftsführer Heinke, „wir haben deshalb schon beim Landrat vorgesprochen, hoffen aber jetzt auch auf Unterstützung aus dem Wirtschaftsministerium.“

Und genau das versprach Reiner Haseloff zu tun, als er sich nach gut einer Stunde verabschiedete.

## KURZ BERICHTET

Glindenberg

### Die Jägerschaft ist geladen

**Glindenberg (kl).** Der Monat November ist gerade in Wolmirstedt und seinen Ortsteilen der Monat der Tanzveranstaltungen. Am 6. November kamen die Handwerker und Gewerbetreibenden zusammen. Für Sonnabend, den 27. November, sind nun die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Glindenberg zum mittlerweile 6. Jägerball in den Vereinsraum in der Breiten Straße 25 in Glindenberg eingeladen.

Die Einladung erging letzte Woche an alle privaten Landeigentümer. „Bis zum 19. November müssen sich die Angeschriebenen nun beim Vorstand anmelden“, erinnert der Vorsitzende Thomas Schlenker an den Termin.

Übrigens: Die Idee zum Jägerball, für dessen musikalischen Rahmen DJ Ekaat sorgt, hatte vor sechs Jahren Vorstandsmitglied Fritz-Georg Meyer.

Bahnhofstraße

### AOK in neuen Räumlichkeiten

**Wolmirstedt (kl).** Künftig werden die Besucher des AOK-Kundencenter in neuen und vor allem größeren Räumlichkeiten vorfinden, dann aber in den oberen Etagen der Kreissparkasse in Wolmirstedt. Ab Mittwoch, dem 1. Dezember, werden dann die Kundenberater in der Bahnhofstraße 39 in Wolmirstedt zu allen Anliegen der gesetzlichen Krankenversicherung beraten.

Wie AOK-Regionalleiterin Doris Mende gegenüber der Volksstimme auf Nachfrage informierte, findet aus diesem Anlass an diesem Mittwoch von 8.30 bis 15 Uhr ein Tag der offenen Tür statt, zu dem die Mitarbeiter herzlich einladen.

Frinken spricht

### Sicher auch durch die Wintermonate

**Wolmirstedt (cl).** Die nächste Verkehrsteilnehmerschulung findet am kommenden Montag, dem 22. November, im Schulungszentrum der Feuerwehr Wolmirstedt im Bauernweg statt. Dieter Frinken von der Verkehrswacht spricht an diesem Tag ab 18.30 Uhr zum Thema „Sicher durch Herbst und Winter“. Interessierte Verkehrsteilnehmer, aber auch alle anderen Bürger sind zur Teilnahme dieses kostenlosen Lehrganges eingeladen. Eine besondere Voranmeldung ist dafür nicht erforderlich.

Geflügelzuchtverein Wolmirstedt und Umgebung:

## Heinz Fischer züchtet seit 50 Jahren erfolgreich Tauben

Von Karl-Heinz Klappoth

**Wolmirstedt.** Heinz Fischer, 59, Vorsitzender des Geflügelzuchtvereins Wolmirstedt und Umgebung, frönt seinem Hobby bereits seit 50 Jahren. Das ist verbrieft, dafür wurde er jüngst auf der 19. Ohretal-schau nicht nur vom Verein geehrt.

Der Taubenzüchter aus Passion weiß noch sehr genau, wann er sich den Strassern verschrieben hat: „Mein Opa Karl Prilloff“, erzählt der Wolmirstedter, als wäre es erst gestern gewesen, „hatte sich seit je der Taubenzucht verschrieben. Und natürlich durfte ich ihm immer über die Schulter schauen, ihm zur Hand gehen. Als er vor nunmehr 50 Jahren es gesundheitlich nicht mehr packte, hat er die Schwarzen Strasser in meine Hände übergeben. Und am 16. November 1960 wurde ich dann mit meiner eigenen Zucht Mitglied im Geflügelzuchtverein, und dies mit gerade einmal neun Jahren.“

Doch seitdem gehört seine Freizeit zum größten Teil seiner Tauben. Es sind nicht nur die Schwarzen, es sind die

Mährischen Strasser, die Heinz Fischer im Schlag züchtet und sie seit nunmehr einem halben Jahrhundert immer wieder zur Meisterschaft führt.

Wie erst in der vergangenen Woche, als er mit vier Tieren an einer Ausstellung in Bayern am Start war. Auch wenn für den Vorsitzenden allein der olympische Gedanke zählt: „Dabei sein ist alles“, so kann der Züchter auf großartige Erfolge verweisen. In Straubingen zum Beispiel heimsten drei seiner vier Strasser einen Preis ein.

Worauf aber der 59-Jährige besonders stolz ist, er wurde mehrfacher Vereinsmeister: „Die Konkurrenz in Wolmirstedt ist riesig“, verrät Heinz Fischer, „Deutsche Meister und Landesmeister kommen aus unseren Reihen. Wer also hier mit seinen gefiederten Freunden erfolgreich sein will, der muss schon vorzügliche und hervorragende Tiere auf einer Ausstellung präsentieren.“

Der Vereinsvorsitzende, dies wissen nicht nur die Mitglieder in der Ohrestadt, sondern auch des Sondervereins von Sach-



Heinz Fischer (4.v.l.) wird für 50 Jahre Mitgliedschaft mit einem Ehrenteller geehrt. Zu den ersten Gratulanten gehörte Bürgermeister Dr. Hans-Jürgen Zander (3.v.r.). Foto: Karl-Heinz Klappoth

sen-Anhalt, tut dies schon einige Jahrzehnte recht erfolgreich. Dafür sprechen auch einige Kreismeistertitel und fünf Landesmeistertitel, die er mit seinen Tauben gewann. In

den nächsten Tagen will der Züchter bei den Landesmeisterschaften in Magdeburg das halbe Dutzend an Titeln mit seinen Strasser-Tauben voll machen.

In Wolmirstedt, wo sein angestammter Verein ist und er seit nunmehr 17 Jahren den Vorsitz inne hat, ist man sich absolut sicher: „Unser Heinz packt es!“